

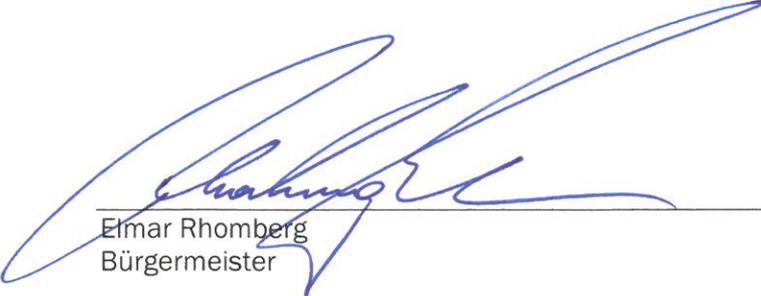


Lauterach, im Juli 2016

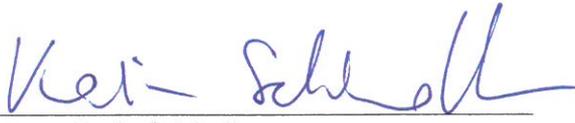
Lebenslust Lauterach

Das Grundlagenpapier "Lebenslust Lauterach" wurde vom Ausschuss für Integrationsangelegenheiten in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Eva Häfele und Mitwirkung der Bevölkerung erstellt.

Integration ist eine Querschnittsthematik, daher ist es wichtig, dass die Leitgedanken und Ziele im Wirkungsbereich der Gemeinde von GemeindepolitikerInnen und MitarbeiterInnen der Gemeindeverwaltung in ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich berücksichtigt werden.



Elmar Rhomberg
Bürgermeister



Karin Schindler
Obfrau Integrationsausschuss

Gesetzestexten festgeschrieben sind. Deren Anerkennung und Befolgung sind Voraussetzung für ein gutes Miteinander in unserer Gemeinde, in der Menschen aus mehr als 61 Nationen zusammenleben.

Das Verständnis von Integration kann sich im Laufe der Generationen verändern und wir sind deshalb immer wieder angehalten, Hindernisse für die Integration zu identifizieren und aufzulösen. Die gesellschaftlichen Veränderungen, darunter auch die aktuelle Zuwanderung/Fluchtmigration, führen zu Verunsicherung und Irritationen bei den Menschen. Wir sehen es als eine wichtige Aufgabe an, mit diesen Herausforderungen offen und transparent umzugehen, sachlich fundierte Informationen bereitzustellen sowie gemeinsam Antworten zu formulieren.

Als Gemeindeausschuss für Integrationsangelegenheiten ist es unser Ziel, langfristig angelegte Projekte und Angebote für ein verantwortungsbewusstes Zusammenleben zu realisieren und alle interessierten Menschen zu deren Gestaltung und Umsetzung einzuladen.

Bildung und Sprache

In unserer Gesellschaft sind Bildung und die Kenntnisse der Landessprache Deutsch grundlegende Voraussetzungen für die Verwirklichung von Chancengerechtigkeit in allen Lebensbereichen. Die gemeinsame Sprache ist der Schlüssel zum Miteinander und zum gegenseitigen besseren Verständnis.

Kinder und Jugendliche:

Besondere Aufmerksamkeit gilt in diesem Zusammenhang unseren Kindern und Jugendlichen, die wir von Geburt an kennen und in ihrer Entwicklung begleiten möchten:

- Ein wichtiges Ziel ist, dass alle Kinder in Lauterach bei Schuleintritt dem Unterricht sprachlich folgen können. Um dies zu erreichen, gilt es eine breite Palette von Maßnahmen und Angeboten zu realisieren.
- Alle Eltern werden frühzeitig über die Bedeutung von Sprachförderung und Sprachbildung informiert.
- Eltern, die auf Grund mangelhafter Sprachkenntnisse, fehlender Netzwerke oder weil sie neu in der Gemeinde sind, einen erschwerten Zugang zu den entsprechenden Angeboten haben, sollen gezielt/persönlich angesprochen werden. Bereits bestehende Angebote für Eltern, wie jene der Elterninitiative Infantibus, sollen noch stärker für Alle beworben werden.
- Allen Kindern wird durch gemeinsames Spielen und Lernen in den frühen Bildungseinrichtungen Sozial- und Sprachkompetenz vermittelt, insbesondere die Bildungssprache Deutsch. Eine aktive Sprachbildung setzt somit schon vor dem Kindergarten ein.
- Patenschaften für Kinder und Jugendliche zur begleitenden Unterstützung in der Schule oder bei der Berufsausbildung werden gemeinsam mit engagierten Personen aufgebaut.

Erwachsene:

Für Erwachsene soll ein offenes Sprachcafé die Möglichkeiten bieten, den raschen Spracherwerb zu erleichtern. In diesem Zusammenhang ist auch die Vermittlung von Informationen über Kultur, Gesellschaft und Familienstruktur wichtig. Dies kann in Form von Vorträgen oder auch kulturellen Veranstaltungen gemacht werden.

Im Frauencafé, in dem Sprachbildung einerseits und Informationen zu frauen- und familienrelevanten Themen andererseits vermittelt werden, sollen Frauen Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und gegenseitigem Kennenlernen haben.

Generationen, Soziales, Gesundheit

Der soziale Zusammenhalt in unserer Heimatgemeinde ist uns ein wichtiges Anliegen. Alle Menschen, die nach Lauterach zuwandern, sollen sich hier willkommen und auch zuhause fühlen. Um dies zu erreichen ist es wichtig, dass alle neu zugewanderten Lauteracherinnen und Lauteracher über die Angebote und Einrichtungen der Gemeinde informiert werden.

Auf einem jährlich stattfindenden Willkommensfest können alle sozialen Einrichtungen, die Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen ebenso wie die Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen sowie die Lauteracher Vereine und Initiativen vorgestellt werden.

In unserer Gemeinde leben mehrere Generationen mit unterschiedlichen Bedürfnissen und sozialen Ausgangslagen zusammen. Die in den 60er und 70er Jahren zugewanderten Menschen sind inzwischen älter geworden, ihr Bedarf an Pflege- und Gesundheitsdienstleistungen steigt. Die Mitarbeitenden in den Einrichtungen sollen daher über verschiedene Aspekte der interkulturellen Pflege informiert sein.

Gesundheit und Wohlbefinden vom Kindesalter bis zu den Seniorinnen und Senioren erfordert Bewusstseinsbildung und Information, bei Bedarf auch in den jeweiligen Muttersprachen. Gerade in den Bereichen Generationen, Soziales und Gesundheit sind die Zusammenarbeit und die Einbindung aller in Lauterach tätigen Einrichtungen wichtig.

Wohnen, Nachbarschaft, Sicherheit

Die eigene Wohngemeinde ist für die meisten Menschen der zentrale Bezugsort. Bildungseinrichtungen, Freizeitmöglichkeiten, Nahversorgung und Gemeindedienste, wie der Bürgerservice, der Bauhof oder die örtliche Polizei gehören ebenfalls dazu. Gerade in der Gemeinde ist den Einwohnerinnen und Einwohnern die Sicherheit ein wichtiges Anliegen. Ein positives Sicherheitsgefühl wird unter anderem durch die Vertrautheit mit der Umgebung und das Kennenlernen der dort lebenden Menschen unterstützt.

- Um Lauterach und seine Menschen besser kennenzulernen, können Spaziergänge und Radtouren vor allem für Neuzugewanderte von der Gemeinde organisiert werden.
- Das Schaffen von Begegnungsmöglichkeiten in den Ortsteilen, wie beispielsweise durch organisierte Treffen, fördert gegenseitige Offenheit und gute nachbarschaftliche Beziehungen durch den Abbau von „Berührungängsten“.

Dafür bieten sich unterschiedliche Formate an:

- „Bänklehock“
- Quartiers-, Familien- und Straßenfeste, die von der Gemeinde unterstützt/ oder initiiert werden

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Gerade für junge Menschen ist die Ausbildung und die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit ein zentraler Schritt in das Erwachsenenleben. Eine rasche und nachhaltige Arbeitsmarktintegration ist auch für neu Zugewanderte wichtig für eine nachhaltige gesellschaftliche Teilhabe.

In der Gemeinde Lauterach sind zahlreiche wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmen tätig. Viele von ihnen engagieren sich in der Berufsvorbereitung der Jugendlichen und unterstützen deren Berufseinstieg. Bestehende Initiativen, wie die „Lauteracher Wif-zacks“, Berufsorientierungstage/Schnuppertage, Tag der offenen Tür bei Lauteracher Betrieben vermitteln den Schülerinnen und Schülern Einblicke in zukünftige Berufe.

In der Arbeitswelt gilt es allen Diskriminierungen und Vorurteilen, die zum Beispiel durch einen anders klingenden Namen entstehen können, aktiv zu begegnen. Insbesondere bei den anerkannten Flüchtlingen, sollten Qualifikationen und Berufserfahrungen möglichst früh erhoben werden. Menschen, die Schwierigkeiten haben einen Arbeitsplatz zu finden, werden von „Arbeitspaten“ bei der Arbeitssuche unterstützt.

In der Gemeindeverwaltung sind Mitarbeitende mit unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Kenntnissen eine wichtige Ressource.

Kultur, Freizeit, Vereine und Religion

Kulturelle und religiöse Vielfalt sind inzwischen ein Teil unserer Gesellschaft. Ein wertschätzender Umgang bedeutet auch, einen gleichberechtigten Zugang zu allen zu pflegen. Im Rahmen von Exkursionen und Besuchen werden beispielsweise Begegnungen mit anderen Glaubensrichtungen möglich gemacht.

Menschen gestalten ihre Freizeit auf sehr individuelle Art und Weise. Sie sollten daher umfassend über die unterschiedlichen Freizeitmöglichkeiten in der Region informiert werden. Die Gemeinde kann zum Beispiel im Rahmen einer Nachbarschaftsradtour das Radwegenetz vorstellen oder jahreszeitliche Wanderungen in die Riedlandschaft anbieten.

Die örtlichen Vereine spielen eine bedeutende Rolle bei der sozialen Integration. Aktivitäten und Angebote der Vereine können beispielsweise im Rahmen eines „Willkommensfestes“ vorgestellt werden.

Sportveranstaltungen und kulturelle Angebote sollen als Orte der Begegnung verstanden werden.